

Auf dem Weg von Anne Frank



Auf dem Weg von Anne Frank...
Grenzübergreifend gegen das Vergessen.

Op de weg van Anne Frank...
Grensoverschrijdend tegen het vergeten.



De spoorlijn gemarkeerd

Informationsterminals entlang der Bahnstrecke



**Restaurierung
der Gedenkstätte**

Restauratie van het monument



Ooggetuigen vertellen

Zeitzeugen berichten



**Ausstellungen
in DE und NL**

Exposities in DE en NL

Ein kurzer Überblick...

Seit 2010 arbeitet das Zentrum für Arbeit in Leer/Ostfriesland mit dem Erinnerungszentrum Kamp Westerbork grenzübergreifend zusammen. Junge langzeitarbeitslose Menschen aus dem Landkreis Leer waren bereits mit Aufbauarbeiten der historischen Baracke betraut, in der unter anderem Anne Frank während ihrer Zeit im Durchgangslager untergebracht war. Aus fachlicher Sicht betreut der Bildungsträger Arbeitskreis Schule Rhaderfehn diese und weitere Arbeiten in Westerbork.

Das Projekt „Auf dem Weg von Anne Frank“ ist die konsequente Weiterführung dieser Zusammenarbeit des Landkreises Leer mit dem Arbeitskreis Schule sowie der niederländischen Gemeinde Oldambt und dem Erinnerungszentrum Kamp Westerbork. Gemeinsam haben sich die niederländischen und deutschen Projektpartner das Ziel gesetzt, die Geschichte um die Deportation der Juden während des Zweiten Weltkriegs aktiv aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit nachhaltig zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt besteht das Projekt aus vier Teilen, die innerhalb der fast dreijährigen Laufzeit bis zum 30. April 2015 realisiert werden.



1. Restaurierung der „102.000 Steine“

Auf dem Gelände des ehemaligen Judendurchgangslagers Kamp Westerbork restaurierten acht deutsche und fünf niederländische ehemals Langzeitarbeitslose das Monument „De 102.000 stenen“. Bis Ende November 2014 waren die Arbeiten am Monument abgeschlossen. Am 08. Dezember 2014 erfolgte die offizielle Abnahme dieses Teilprojektes durch die beteiligten Projektpartner. Die Arbeiten verliefen planmäßig und die Reaktionen der Besucher und Besucherinnen des Außengeländes von Kamp Westerbork sind positiv. Durch die gemeinsame grenzübergreifende Zusammenarbeit erhielt das Mahnmal, das Anfang der 1990er Jahre entstand, seine emotionale Stärke und Kraft zurück. Die Zusammenarbeit der beteiligten Projektpartner trug dazu bei, dass dieses Monument auch für die nachfolgenden Generationen erhalten bleibt und die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät.

2. Zeitzeugenbefragung

Zeitzeugen, welche die Deportationen der Menschen aus dem Lager Westerbork in Richtung der Konzentrationslager erlebten, erzählen vor der Kamera über die Geschehnisse vergangener Tage und ihre damit verbundene persönliche Geschichte. Die Aufnahmen der Zeitzeugen sind auf der Internetseite „AufdemWegvonAnneFrank“ in deutscher, niederländischer und englischer Sprache zu finden. Des Weiteren sind alle Interviews im Originalton über You Tube interaktiv aufrufbar und entweder in deutscher oder niederländischer Sprache schriftlich hinterlegt. Zudem wurde in enger Zusammenarbeit mit Schülern und Schülerinnen vom Teletta-Groß-Gymnasium Leer unter der Leitung von Frau Lax die Broschüre „Spurensuche entlang der Gleise“ erstellt und der Öffentlichkeit im Oktober 2014 bei einem Pressetermin präsentiert. In dieser Broschüre werden unter anderen Interviews von Zeitzeugen dokumentiert, die die Deportationszüge beobachtet haben. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 3000 Stück gedruckt und an Schulen und Institutionen im Landkreis Leer verteilt. Des Weiteren ist die Broschüre auf der Internetseite hinterlegt. Die Recherche und Dokumentation von Fundstücken „Stille Zeugen“ innerhalb der Region ist Teil der Zeitzeugenbefragung.

3. Ausstellungen

Ausstellungen auf deutscher sowie niederländischer Seite schaffen eine visuelle und interaktive Verbindung zu den Zeitzeugen, die im Rahmen des Projekts interviewt wurden und über ihre persönlichen Erlebnisse und die Deportationszüge berichten. Die Ausstellungstermine und Ausstellungsorte sind auf der Internetseite „AufdemWegvonAnneFrank“ zu finden. Bei den Ausstellungen werden auch Skulpturen der Bürgerarbeiterin Doris Ricci gezeigt, die sie durch Ihre Tätigkeit bei den Renovierungsarbeiten an den 102.000 Steinen animiert, angefertigt hat und die verschiedenste Motive der Judenverfolgung darstellen.

4. Bahnmarkierungen

Die interaktiven Mahnmale erinnern entlang der ehemaligen Bahnstrecke von Westerbork über Leer an die Deportationen der Menschen in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Am 18.03.2015 werden die Mahnmale in Weener, Leer und Bunde der Öffentlichkeit präsentiert. Am 02.04.2015 werden die Stelen in Winschoten, Zuidbroek, Nieuweschans und Hoogezand/Sappemeer enthüllt. Über einen QR-Code erhalten Interessierte Zugang zu den Daten der Menschen, die auf den Stelen zu sehen sind. Die Mahnmale erinnern zukünftig nicht nur an die Schicksale der vergangenen Tage, sondern bieten der Öffentlichkeit nachhaltige sowie aktuelle Aufbereitung des Geschehenen.

Aufbereitung des Nationalmonuments



Einige der wenigen Überlebenden des Lagers Westerbork gaben den Anstoß, mit der Errichtung der 102.000 Steine ein Mahnmal für die Ewigkeit zu setzen. Jeder der insgesamt 102.000 Ermordeten erhielt so auf dem ehemaligen Appellplatz des Lagers Westerbork einen eigenen Stein in einer individuellen Höhe. Er trägt entweder einen Davidstern in Gedenken an die jüdischen Opfer, eine Flamme für die getöteten Sinti und Roma oder kein Symbol für die hingerichteten Widerstandskämpfer.

Das Monument stellt eine wichtige Stätte für alle Überlebenden dar, denen keinerlei Andenken von ihren verstorbenen Familienangehörigen, Freunden und Bekannten geblieben sind. Sie haben so die Möglichkeit, ihnen nah zu sein und ihrer gebührend zu gedenken.

Der Zahn der Zeit hat inzwischen deutliche Spuren an den Steinen hinterlassen. Ein Teil des Projekts „Auf dem Weg von Anne Frank“ bestand folglich darin, jeden der 102.000 Steine aufzuarbeiten und gegebenenfalls zu ersetzen. Freiwillige deutsche sowie niederländische, zum Teil langzeitarbeitslose Menschen waren mit diesen Restaurierungsarbeiten betraut. Sie sorgten dafür, dass noch vielen Generationen die emotionale Stärke des Monuments erhalten bleibt.

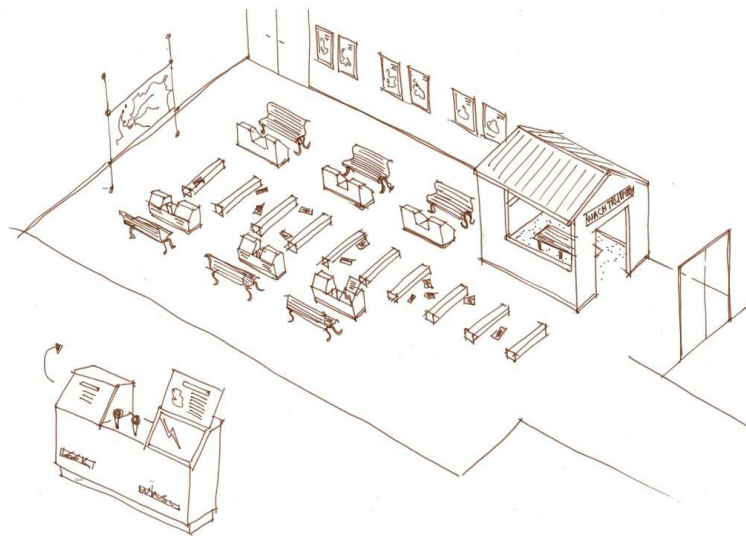


Überlebende erzählen ihre Geschichte...



Zahlreiche Gespräche im Vorfeld des Projekts sowie die damit verbundenen historischen Hintergründe initiierten die Recherche nach Überlebenden des ehemaligen Durchgangslagers Westerbork sowie nach Augenzeugen der vergangenen Ereignisse. Angesichts des öffentlichen Generationswechsels und der damit schwindenden Erinnerung an die damaligen Geschehnisse, ist es umso wichtiger, die Erlebnisse und Geschichten dieser letzten Zeitzeugen auch für nachfolgende Generationen festzuhalten. „Auf dem Weg von Anne Frank“ will damit persönliche und überaus emotionale Berichte so dokumentieren, wie sie aus der direkten Sicht der Beteiligten stattgefunden haben.

Visuelle Aufbereitung...



Die Idee des Teilprojekts „Ausstellungen“ liegt im Grundbegriff der Parallelität: Abgestimmte visuelle Rundgänge erinnern und klären auf – grenzübergreifend ... in Deutschland und den Niederlanden.



Dabei entfalten sowohl historische als auch zeitgenössische Fotografien sowie dreidimensionale Objekte ihre Wirkung und bieten dem Betrachter eine emotionale Grundlage für die eigenen Gedanken.

TERMINE

14. Juli bis 03. August in Leer

10. September bis 27. September 2014 in Assen

01. Oktober bis 15. Oktober 2014 in Weener

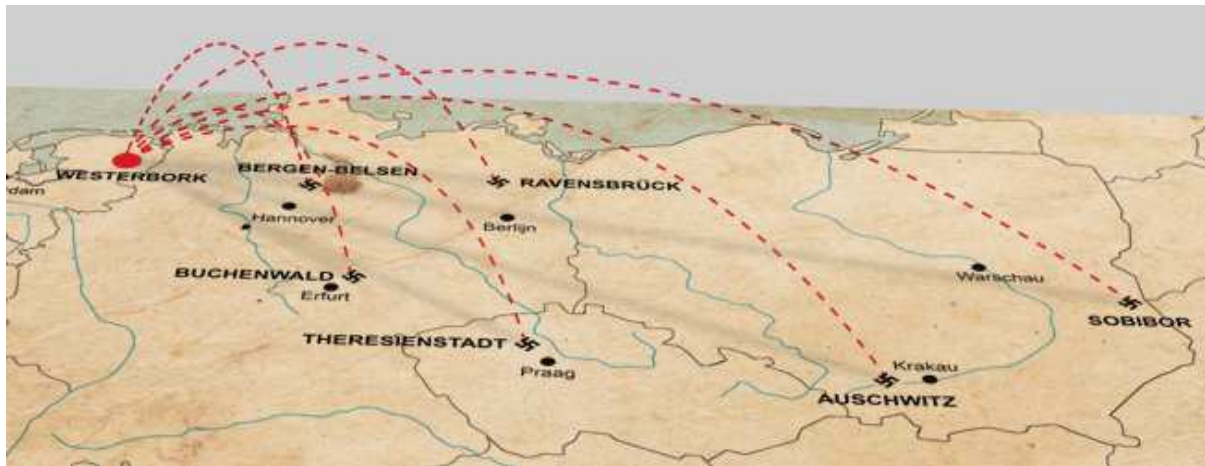
18. Oktober bis 01. November 2014 in Winschoten)

09. November bis 05. Januar 2015 in Hooghalen

07. Februar bis 05. April 2015 in Zuidbroek

11. April bis 31. Mai 2015 in Emmen (geplant)

Interaktive Aufklärung...



Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges wurde aus dem „Zentralen Flüchtlingslager Westerbork“ das „Polizeiliche Judendurchgangslager Kamp Westerbork“. Unter deutscher Besatzung wurden von hier die Insassen des Durchgangslagers Kamp Westerbork in die Vernichtungslager deportiert.

Bis 1944 wurden aus Westerbork insgesamt mehr als 107.000 Menschen mit 97 Zügen in die Konzentrationslager Auschwitz, Sobibór, Bergen-Belsen sowie Theresienstadt deportiert. Nur etwa 5.000 der Deportierten überlebten die Vernichtungslager.

Das Teilprojekt „Bahnmarkierungen“ realisierte interaktive Mahntafeln entlang der ehemaligen Deportationsstrecke von Westerbork nach Leer. Diese erinnern zukünftig nicht nur an die Schicksale der vergangenen Tage, sondern bieten der Öffentlichkeit eine nachhaltige sowie aktuelle Aufbereitung des Geschehenen.

Heute, den 18.03.2015 werden in Weener, Leer und Bunde die interaktiven Mahnmale, die im Rahmen des Projektes „Auf dem Weg von Anne Frank“, die unter den Teilprojekt „Bahnmarkierungen“ entstanden sind, enthüllt und der Öffentlichkeit zur stetigen Mahnung an die Vergangenheit preisgegeben.

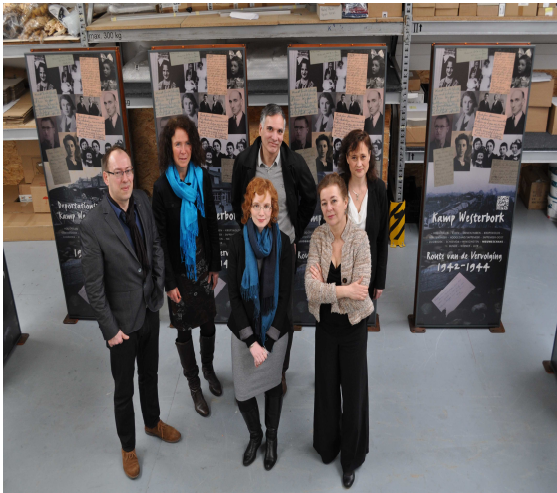
In den Niederlanden werden die Mahnmale am 02.04.2015 auf den Bahnhöfen in Winschoten, Nieuweschans, Zuidbroek und Hooghalen/Sappemeer freigegeben. Die genannten Bahnhöfe formten die Route der Verfolgung in die Vernichtungslager des Ostens von 1942 bis 1944. Über einen auf den Stelen angebrachten QR-Code erhalten interessierte Menschen Zugang zu der Website vom Erinnerungszentrum Kamp Westerbork. Dort werden die Mahnmale in ihren vier Ebenen dargestellt und erläutert. Es wird über die Portraitfotos berichtet und die Postkarten, die von Deportierten aus den Zügen geworfen wurden, in der Hoffnung, dass Umstehende diese letzten Lebenszeichen zur Post bringen würden. Des Weiteren werden historische Abbildungen des Bahnhofes gezeigt und Gleise mit einer aus dem Zug geworfenen Postkarte.



Kamp Westerbork

— HOOGHALEN — ASSEN — ONNEN/HAREN — KROPSWOLDE —
— MARTENSHOEK — HOOGEZAND/SAPPEMEER — SAPPEMEER-OOST —
— ZUIDBROEK — SCHEEMDA — WINSCHOTEN — NIEUWESCHANS —
— BUNDE — WEENER — LEER —

**Route van de Vervolging
1942-1944**



Grenzübergreifende Synergien...

Mede mogelijk gemaakt door / Ondersteunt durch



Ministerie van Economische Zaken



Niedersächsische
Staatskanzlei

www.deutschland-nederland.eu